

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Petitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag
27
April

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschub. Jede Nachschubbewilligung wird hinfällig bei gerichtlicher Vertreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Tausend 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Geschäftsstellen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 65 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Der Kesselberg erobert.

Es ist die Armee Sixt von Armin, der die gewaltige Aufgabe zugewiesen worden ist, den Kesselberg, den 156 Meter hohen steil aufragenden Gipfel des flandrischen Höhenzugs, der den Raum zwischen Dorf Kessel und Cassel ausfüllt, im Sturm zu nehmen. Der Angriff ist gelungen: von Osten und Süden seit dem tiefen Einbruch der Armeen Sixt v. Armin und v. Quast in die englische Front umfaßt, ist der Kesselberg erobert und das umliegende Gelände bis zum Kesselbach erobert worden. Ein neuer Einbruch von mindestens sechs bis sieben Kilometer Tiefe, ein Einbruch an entscheidender Stelle! Der Stoß trifft das Allerheiligste der englischen Flandernfront. Wenn auch die Höhenlinie rund 20 Kilometer weit nach Westen streicht und noch mehrere steile Einzelluppen aufweist, die dem Feind guten Halt bieten, so erscheint doch nunmehr die Lage der Armee Mumer, die Operm verteidigt, als ernsthaft bedroht und die deutsche Angriffsbasis als außerordentlich besetzt. Der Kesselberg ist eine Beobachtungshöhe und eine Verteidigungsposition allerersten Ranges. Der Berg beherrscht das Lysal und das Becken von Operm, er beherrscht sämtliche rückwärtigen Linien der feindlichen Gefechtsfront, vor allem den Zentralpunkt Poperinghe, westlich von Operm. Nachdem nun dieser Eckpfeiler der flandrischen Hochburg gefallen ist, sind unsere Gegner auch auf den Höhen des „roten“ und „schwarzen“ und des „Cats“-Berges nicht mehr sicher. Zwar liegt zwischen dem Kessel und dem nächsten Bergkamm ein 80 bis 100 Meter tiefer Einschnitt (eine wichtige Verbindungslinie zwischen Lysal und dem Opermbecken), aber durch das Herausreißen des Kessels aus der Befestigungslinie der Feinde ist die Distanz des ganzen Höhenzuges schwer verletzt worden — die deutschen Angriffswellen branden nunmehr um den Fuß der nächsten Höhe, der gleichfalls Plantierung droht, da ja die Armee Quast schon kürzlich über Bailloul und Metieren hinaus nach Westen gegriffen hat. Die Niederlage unserer Gegner ist um so größer, als abermals starke französische Kräfte in die Schlacht verwickelt sind. Es wird die Stimmung bei unseren Gegnern nicht heben, wenn weiteren Kreisen bekannt wird, daß es Franzosen waren, die den Kesselberg verloren — so wenig wie es für England schmeichelhaft war, ihre stolze Stellung französischer Truppen zur Verteidigung übergeben zu haben. Den siegreichen Truppen der Armee Armin aber gebührt höchstes Lob, ihre Aufgabe war ungeheuer schwierig.

Wiener Generalstabsbericht.

Wien, 26. April. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: An der Südwestfront keine besonderen Ereignisse. Der Chef des Generalstabs.

Oesterreichischer Flottenvorkoch in der Südadria.

Wien, 26. April. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 22. zum 23. April stieß eine Abteilung unserer Zerstörer in die Südadria gegen die Dardanellen vor. Im Feuergefecht mit gegnerischen leichten Streikkräften wurde ein feindlicher Zerstörer stark beschädigt. Unsere Einheiten kehrten ohne Verluste und Beschädigungen zurück. Flottenkommando.

Rühlmann in Wien.

Wien, 26. April. (W. B.) Staatssekretär v. Rühlmann ist heute morgen auf der Durchreise nach Bukarest in Wien eingetroffen. Herr v. Rühlmann, welcher bekanntlich vor wenigen Tagen infolge einer Angina bettlägerig und beim Antritt der Reise noch nicht vollständig wiederhergestellt war, konnte wegen seines noch schonungsbedürftigen Zustandes heute vormittag nicht beim Kaiser in Audienz erscheinen und an der Frühstückstafel teilnehmen, zu welcher er geladen war. Der Staatssekretär wird sich auf der Rückreise von Bukarest in Wien aufhalten und dann vor dem Kaiser erscheinen, um seinen Dank für die ihm jüngst verliehene Ordensauszeichnung abzustatten. Herr v. Rühlmann, welcher sich heute abend gemeinsam mit Baron Burian nach Bukarest begibt, hat sich unter Tage bei der deutschen Botschaft aufgehalten, wo er gemeinsam mit dem k. u. k. Minister des Innern das Frühstück einnahm und dann mit diesem konferierte.

Die deutsche Delegation in Moskau.

Berlin, 26. April. (W. B. Nichtamtlich.) Die unter Führung des kaiserlichen Gesandten Grafen Mirbach nach Moskau abgegangene deutsche Delegation ist in Moskau eingetroffen.

Vorläufig keine Kürzung der Brottration

Berlin, 26. April. (W. B. Amtlich.) In der Sitzung des Ernährungsrates des Reichstages, die heute unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Wolbow tagte, wurde die Frage besprochen, ob am Schlusse des Wirtschaftsjahres eine Kürzung der Brottration eintreten müsse. Nach eingehenden Referaten des Leiters der Reichsgetreidestelle Unterstaatssekretär von Grövenitz und des Unterstaatssekretärs im Kriegs- und Ernährungsamt von Braun, der an den Wirtschaftsverhandlungen in Riew bis in die letzten Tage teilgenommen hat, wurde Uebereinstimmung darin erzielt, daß die Lage zur Zeit noch zu unklar ist, um eine so entscheidende Maßnahme zu verfügen, die sich möglicherweise als unnötig erweisen könnte. Es soll daher abgewartet werden, wie sich die Abwicklung der Getreidezufuhren aus der Ukraine in der nächsten Zeit vollziehen. Es sind alle Vorkehrungen getroffen, um die von der Ukraine vertragsmäßig zugesicherten Getreidemengen, die ausreichen würden, um zusammen mit den eigenen Beständen der Reichsgetreidestelle unsere Brotversorgung bis zum Schlusse des Erntejahres sicherzustellen, hereinzubringen. Einige Transporte sind bereits eingetroffen. Die Entwicklung in den nächsten Wochen wird volle Klarheit bringen.

Der Deutsche Reichstag.

Berlin, 26. April. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Anfragen und Petitionen, die ihre Erledigung fanden. Nächste Sitzung Mittwoch: § 153 der Gewerbeordnung und Arbeitskammergesetz.

Der Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 26. April. Im Hauptausschuß des Reichstags nahm zu Beginn der Freitagssitzung General v. Wrisberg Gelegenheit, einem Bericht mit aller Schärfe entgegenzutreten, das zuerst im Reichstage und dann außerhalb des Hauses sich herumgesprochen hat, und das dahin geht, der Kriegsminister habe in dem vertraulichen Teil der Ausschusssitzung von außergewöhnlich hohen Verlusten unserer Truppen bei der Offensive im Westen Mitteilung gemacht. General v. Wrisberg erklärte dazu, daß eine solche Mitteilung niemals gemacht worden sei, und daß der Oberste Heeresleitung von ungewöhnlich hohen Verlusten bei der Offensive im Westen nichts bekannt sei. Der General gab weiter Auskunft über die Zahl der als vermißt gemeldeten Soldaten, sowie über die Anwendung der Tanks, die sich den feindlichen Tanks als durchaus überlegen gezeigt haben. Die Aussprache wandte sich nunmehr dem Heeresetat selbst zu und die Beratungen wurden, nach vielfach vorgebrachten Wünschen der Abgeordneten verschiedener Parteien, beendet.

Eine Entschließung, die von den angeforderten vier vortragenden Räten zwei für das Versorgungsweisen verwendet zu sehen wünscht, wird angenommen, ebenso eine Entschließung, die sich für die Aufstellung des Planes für ein Reichskriegsmuseum ausspricht. Die Eingaben werden später erörtert werden; soweit sie Beamtenfragen betreffen, gehen sie an den Unterausschuß. Nächste Sitzung Mittwoch: Beginn der Beratung der Steuervorlagen.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. April. Der Gesetzentwurf über die Ergänzung des § 37 des Kommunalabgabengesetzes wird ohne Erörterung der Gemeindefunktion überwiegen.

Hierauf wird die zweite Beratung des Haushalts des Staatsministeriums fortgesetzt. In dem Antrag der Kommission wird die Staatsregierung aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß die zeitige Zuführung künstlicher Düngemittel den Militärbehörden übertragen werde, daß bei der Vorbereitung von Maßnahmen des Kriegs- und Ernährungsamtes landwirtschaftliche Sachverständige hinzugezogen werden, daß die Verordnung zur Beschränkung des Fremdenverkehrs gemildert werde, daß in der Kriegswirtschaft dem Handel die ihm gebührende

Mitarbeit erhalten bleibe. Ferner wird gefordert, daß die auf dem Lande stattfindende Kontrolle in einer Form erfolgt, die eine Kränkung der Landwirte ausschließt und jede Verletzung des Hausfriedens vermeidet.

Weiterberatung am Montag.

Das gleiche preußische Wahlrecht.

Dem „Berl. Volksanzeiger“ zufolge soll sich das preußische Staatsministerium heute darüber schlüssig machen wollen, welche Haltung die Regierung einnehmen werde, falls das Abgeordnetenhaus das gleiche Wahlrecht endgültig ablehnen sollte. Die zweite Lesung der drei Vorlagen zur Umgestaltung des Landtages im Abgeordnetenhaus beginnt am Dienstag. — Am 28. April sollen die Nationalliberalen der preußischen Wahlreise in Berlin versammelt sein. Verschiedene nationalliberale Blätter bringen aus diesem Anlaß Artikel.

Ukraine.

Moskau, 26. April. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt, daß der ukrainisch-deutsche Vornarsch gegen Kursk fortgesetzt wird. Die Eisenbahn wurde besetzt.

Lokalnachrichten.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt das neue Merkblatt Nr. 2 der Zentrale für Sammel-Hilfsdienst bei. Ein Blick in dasselbe zeigt schon, welche Bedeutung in der heutigen Zeit dem Sammelwesen zukommt, das in erster Linie den Zweck hat, alle überall herumliegenden Rohstoffe der Kriegswirtschaft zuzuführen, sowie auch im Interesse der Ernährung alle wildwachsenden Früchte zu erhaschen. Wir empfehlen allen unseren Lesern ein eingehendes Studium dieses Merkblattes. Denn nur, wenn alle Einwohner mitsammeln, können die Mengen zusammengebracht werden, die für die Kriegswirtschaft nötig sind!

* Königstein, 27. April. Wir wollen auch an dieser Stelle auf die morgen nachmittag 5 Uhr im Hotel Procasth stattfindende Wohltätigkeits-Veranstaltung von India v. d. Henze mit ihren Gymnastik- und Tanzkünstlerinnen aufmerksam machen. Es ist hierfür ein schönes abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das die Besucher sicherlich befriedigen wird.

* Allgem. Ortskrankenkasse Königstein. Die Mitglieder des Ausschusses werden an die morgen nachmittag 3 Uhr im „Raffaeller Hof“ stattfindende Ausschusssitzung erinnert. Das Mitbringen der zugeordneten Ausweisarte ist unbedingt erforderlich.

* Königstein, 27. April. Gefreiter Gottfried Ohlen-schlager hier, seit längerer Zeit auf dem Balleidungsamt in Kassel, wurde zum Unteroffizier und Meister befördert.

* Zum Sergeanten befördert wurde Unteroffizier Hermann Ling, seit mehreren Monaten in einem Truppenteil in Belgien.

* X Hornau, 26. April. Die Zahl unserer Heldenöhne, die im Kampfe ihre Gesundheit und ihr jugendliches Leben opfern müssen, scheint immer noch nicht erschöpft zu sein. Wiederum mußte ein blühendes Menschenleben britischem verbrecherischen Wahne zum Opfer fallen. Martin Josef Stephan, der Sohn des hiesigen Gemeinderichters Herrn Johann Stephan Jr., Offizier-Aspirant bei einem Fuß-Art.-Regt. und Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, fand bei den schweren Kämpfen der letzten Tage auf Nordfrankreichs Erde den Heldentod. Im Alter von 17 Jahren trat derselbe im Frühjahr 1915 mit jugendlicher Frische und deutschem Mut freiwillig in die Reihen unserer Kämpfer ein. Beinahe 2 Jahre war der Berewigte an schweren Kämpfen und Gefechten an der Westfront beteiligt, als ihn feindliche Artilleriefeuer verwundete. Nach seiner Heilung folgte er abermals dem Rufe nach Westen, wo er im Sommer 1917 mit seinem Truppenteil nach Rumänien befohlen wurde. Die letzten Tage des Monats Januar 1918 brachten den jungen Helden wieder nach dem Westen, wo derselbe vermutlich am 18. d. Mts. zur Verteidigung unserer lieben Heimat sein junges Leben opferte. Möge Gott der Tröster der schwergeprüften Hinterbliebenen sein, die ihren talentvollen Sohn, vor der Abiturientenprüfung stehend, zur Verteidigung des Vaterlandes hingaben, wir aber geloben aufs neue: „Ehre dem Andenken aller unserer gefallenen Helden, welche britischer Vernichtungswut ihr Blut und ihr Leben zur Verteidigung entgegenstellten.“

Großes Hauptquartier, 27. April.

(W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Walschaete stehen wir bis an den Südrand von Boormezeele vor. Französische und englische Divisionen versuchten vergeblich, uns den Kemmel wieder zu entreißen. Ihre am Vormittag auf der Front von Dielebusch bis Poper, in den Abendstunden aus der Gegend von Poper bis westlich von Dranouter angelegten Angriffe brachen in unserem Feuer verlustreich zusammen. Wo der Feind unsere Linien erreichte, unterlag er im Nahkampf.

Nordwestlich von Merville, auf dem Südufer der Yser und bei Givenchy scheiterten feindliche Vorstöße. Zwischen Scarpe und Somme Erkundungsgesche.

Südlich von der Somme verblutete sich der Feind in mehrfachen Ansturm bei und südlich von Villers-Bretonneux. Nach dem Scheitern starker Frühangriffe im und nördlich am Walde von Hangard folgte der Feind am Nachmittag seine Kräfte — vornehmlich Maroffaner — zu erneuten Vorstößen gegen den Hangard-Wald und nördlich vom Luce-Bach zusammen. Die mehrfach wiederholten, durch stärkstes Artilleriefeuer eingeleiteten Versuche, unsere Linien zu durchstoßen, schlugen fehl.

Aus eigenem Entschluß schritten Infanterieabteilungen beiderseits des Luce-Baches zum Angriff, säuberten mehrere Maschinengewehrnesten und nahmen hierbei Franzosen gefangen.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

Osten.

Finland.

Versuche des Feindes, unsere Linie bei Lahti nach Osten zu durchbrechen, scheiterten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Tauchbootmeldung.

Berlin, 26. April. (W. B. Amtlich.) Neue Erfolge unserer Mittelmeer-U-Boote schädigten den Feind um fünf Dampfer mit zusammen etwa

24 000 Bruttoregistertonnen.

Oberleutnant z. S. Doenitz drang mit seinem U-Boot in den durch Sperren gesicherten und durch Zylinder bewachten Hafen von Augusta (Sizilien) ein, griff dort den englischen Dampfer „Cyllips“ (9033 t) an und ließ trotz feindlicher Gegenmaßnahmen unbeschädigt wieder aus. „Cyllips“ kenterte und sank. In der Diktatorstraße wurde unter besonders starker Gegenwehr ein größerer Dampfer mit Passagieraufbauten, anscheinend ein Truppentransportdampfer, versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ungarn.

Budapest, 26. April. (W. B.) Nach Blättermeldungen gilt in politischen Kreisen die Wiederernennung Beterles zum Ministerpräsidenten als höchst wahrscheinlich.

Budapest, 26. April. (W. B.) Das Abgeordnetenhaus nahm ein zweimonatiges Budgetprovisorium an.

Ueberführung der sterblichen Ueberreste des bulgarischen Gesandten Dr. Rizow.

Berlin, 27. April. Die sterblichen Ueberreste des königlich bulgarischen Gesandten Dr. Rizow wurden gestern vor der Ueberführung nach Sofia feierlich eingesehnet. In seiner Wohnung am Kurfürstendamm hatte sich eine überaus ansehnliche und zahlreiche Trauerversammlung eingefunden. Als Vertreter des Kaisers Fürst Wedel, als Vertreter der Kaiserin der Geheime Rabinetsrat Freiherr von Spitzberg, der Reichskanzler Dr. Graf von Hertling usw.

Nachdem die Eingsegnung unter den feierlichen Riten der bulgarisch orthodoxen Kirche vollzogen waren, erfolgte die Ueberführung nach dem Bahnhof. Vor dem Hause hatte eine Ehrenkompanie des Elisabeth-Regimentes Aufstellung genommen, die namentlich das militärische Geleit übernahm.

Am Kurfürstendamm und in den anderen Straßen, die der Trauerzug berührte, hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, die dem allgemein verehrten Diplomaten den letzten Gruß entbot.

Vor dem Friedensschluß mit Rumänien.

Wien, 27. April. (W. B.) Der Minister des Aeußern, Baron Burian und Staatssekretär Dr. v. Kühlmann mit den Herren seiner Begleitung sind gestern Abend nach Bukarest abgereist. In Begleitung des Barons Burian befinden sich der Gesandte Baron von Wittig und Legationsrat Graf Colloredo.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach Ostern.

Vorm. 7 Uhr Frühmesse. 9¹⁵ Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2 Uhr Andacht. 8¹⁵ Uhr Firmungsunterricht in der Pfarrkirche.

Bereinsnachrichten:

Sonntag nachmittags 4¹⁵ Uhr Versammlung des Marienvereins, 2. Abteilung.

Kirchliche Nachrichten aus der evangel. Gemeinde Königstein.

Gantate, 28. April.

Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11¹⁵ Uhr Jugendgottesdienst.

Evangelischer Gottesdienst in Reihelheim.

Sonntag, den 28. April:

nachmittags 2 Uhr, Gottesdienst in der Schule. (Derr Biarrer Rauen-Neuenhain.)

Brennstoffversorgung.

Auf Grund des § 28 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung in Berlin vom 30. März 1918, betreffend die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleingewerbes werden hiermit für das Hausbrandwirtschaftsjahr 1918/19 (d. i. für die Zeit vom 1. Mai 1918 bis 30. April 1919) für den Versorgungsbezirk (Stadt) Königstein folgende Grundätze für die Unterverteilung der Hausbrandkohle an die Verbraucher festgesetzt.

A. Zuteilung während der Monate Mai bis einschließlich August 1918.

1. Haushaltungen mit Gasföhrerleitungen erhalten monatlich einen Zentner Hausbrandkohle.*)

2. Haushaltungen ohne Gasföhrerleitung erhalten monatlich zwei Zentner Hausbrandkohle.

Der Bezugsschein wird für je 2 Monate (Mai und Juni zusammen und Juli und August zusammen) ausgestellt. B. Zuteilung während der Monate September 1918 bis einschließlich April 1919.

1. Bei Haushaltungen mit und ohne Gasföhrerleitung (Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen) wird während der angegebenen Zeit die Menge monatlich um drei Zentner erhöht, sodaß

a) Haushaltungen mit Gasföhrerleitungen monatlich 4 Zentner;

b) Haushaltungen ohne Gasföhrerleitung monatlich 5 Zentner Hausbrandkohle erhalten.

2. Haushaltungen mit 5 und mehr Zimmerwohnungen mit Gasföhrerleitung monatlich 6 Zentner Hausbrandkohle.

3. Für die Monate September 1918 bis einschl. April 1919 wird auf Antrag jeder in Frage kommenden Haushaltung eine Zufuhrmenge von 1 Zentner zugewilligt.

a) bei 5 und mehr Haushaltsmitgliedern oder

b) bei Kindern unter 3 Jahren oder

c) bei kranken Personen oder

d) bei Personen im Alter von über 65 Jahren.

Eine Erhöhung der Zufuhrmenge beim Zusammentreffen mehrerer vorstehend genannten Voraussetzungen erfolgt nicht.

In allen Fällen ist vom Antragsteller der Nachweis zu erbringen, daß er Anspruch auf die Zufuhrmenge hat.

4. Haushaltungen mit Zentralheizung (mit oder ohne Gasföhrerleitung) erhalten während der Monate September 1918 bis einschl. April 1919 monatlich 8 Zentner Hausbrandkohle für Küchen- und Waschlöcherheizung zugewilligt.

5. Untermieter erhalten während der Monate Mai bis einschl. August 1918 keine Bezugsscheine. Für die übrige Zeit wird ihnen auf Antrag monatlich 1 Zentner Hausbrandkohle zugewilligt.

Die Ausstellung der Bezugsscheine erfolgt für jeden Monat besonders. Die Zuteilung der Hausbrandkohle für Käufer mit Zentralheizung wird durch eine besondere Festsetzung geregelt und werden hierüber demnächst noch besondere Grundätze bekannt gegeben. Bis zur Veröffentlichung dieser Grundätze erfolgt eine Zuteilung nicht.

Die Zuteilung für das Kleingewerbe geschieht in Monatsraten bis zu 75 Prozent des tatsächlichen Verbrauches im Jahre 1916/17. Die Ausgabe von Bezugsscheinen findet vorläufig nicht statt. Nur diejenigen Gewerbebetriebe erhalten für den Monat Mai usw. Bezugsscheine, die die Hausbrandkohle für ihren gewerblichen Betrieb benötigen (wie Bäckereien, Schmieden usw.).

Die Zuteilung der Hausbrandkohle für Behörden, Anstalten, Schulen usw. erfolgt entsprechend dem wirklichen Verbrauch im Winter 1917/18.

Königstein, den 28. April 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

*) Hausbrandkohle im Sinne der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 30. März 1918 sind: Steinkohlen, Anthrazit, Steinkohlen-Bricketts aller Art, Braunkohlen-Bricketts aller Art und Koks.

Sonntag, den 28. April ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr,
Hotel Procasky

Wohltätigkeitsveranstaltung

von

Cydia v. d. Heyde

mit ihren Gymnastik- und Tanzschülerinnen.

Eintrittskarten:

1. Num. Platz III. 3.— 1. Unnum. Platz III. 2.— 1. Zu haben in der Spielwarenhandlung Georg Kreiner, Hauptstraße.

Betr. Knochen Sammlung.

Die hiesigen Einwohner werden gebeten, die gesammelten Knochen am Montag, den 29. April, vormittags von 8—12 Uhr, im hinteren Schulgebäude am Schneidbainnerweg gegen sofortige Bezahlung abzuliefern. Die Sammlung von Knochen wird im eigenen Interesse der Einwohner dringend empfohlen, da der Stadt hierfür 1 Prozent des abgelieferten Knochenmaterials in Form von Margarine ohne Anrechnung auf die gesetzliche Bezahlung zur Verfügung gestellt wird.

Königstein, den 24. April 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Bekanntmachung.

Die Lebensmittelabgabe an Kranke, welche bisher jeden Mittwoch erfolgte, wird von jetzt ab jeden Dienstag erfolgen. Die nächste Abgabe erfolgt am Dienstag, den 30. April d. Js.

Königstein im Taunus, den 27. April 1918.

Der Magistrat. Jacobs.

Zahn-Atelier Mallebré, Königstein i. T.

Bis auf weiteres finden die Sprechstunden nur wochentags von 12—3 Uhr statt.

Ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande für Haus- und Gartenarbeit, das auch melken kann, für Königstein in gute Stelle gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Flickerin 4 wöchentl. 2—3 Tg. gesucht. Meldung nur Sonntags. GREGORIUS, Reihelheim i. T., Vorschauerweg.

Zu verkaufen: Eine noch gut erhaltene Kinderbettstelle mit Matratze und ein Kindersportwagen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.



Bei den schweren Kämpfen im Westen erlitt nach Gottes unerforschlichem Rat-schlusse den Heldentod unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder und Neffe

der Kriegsfreiwillige

Martin Jos. Stephan

Offiziers-Aspirant und Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. in einem aktiven Fuss-Artillerie-Regiment

nach fast dreijähriger treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 20 Jahren.

Er ruhe in Frieden!

Hornau i. T., den 26. April 1918.

Die trauernd Hinterbliebenen.

I. d. N.: Joh. Stephan III.

Zuchthäsin

zu kaufen gesucht
Krönke, Hauptstraße 27, Königst.

Gute frisch-melkende Ziege

zu kaufen gesucht.

Villa Rehe, Falkenstein i. T.

Eine Wekerwälder Fahrkuh, im halben Juni fälsend, zu verkaufen
Neuenhain, Astenhainerweg Nr. 14.

1 hochträgliche Fahrkuh, 1 Milchziege mit 3 Lämmern und eine Partie junge Gänse sind zu verkaufen
Reihelheim, Hofstraße 5.

Gesucht wird Grundbesitz

jeat. Art Wohn- u. Geschäftshaus, Villa, Landhaus, Hotel, Gasthof, Gut, Mühle, industr. Betriebe zw. Zuführung an ca. 6000 vorgemerzte Käufer resp. Interessent., insbes. a. Existenz-Grundst. f. Kriegsbesch. d. d. Verl. d. „Verkaufs-Markt“. Ang. an d. „Verkaufs-Markt“, Frankfurt a. M. Besuch erfolgt kostenfrei.

Grundeigentum gesucht

wie Zins- oder gr. Geschäftshaus, Gasthaus ev. mit Land, Mühle, Gutbesitz oder sonst. gr. Geschäftsbetrieb bei hoh. Anzahlung. Ang. an Ernst Seiler, Liegnitz, — Danemarkstraße 36a. —

Die Beleidigung, die ich gegen Anna Altheim ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr wieder zurück.
Friedrich I. T., 27. April 1918.
Frau Johann Sauer.

Altentümer.

Alte Möbel, Holz- und Porzellanfiguren, gemalte Porzellan, Zinn- und Tonfiguren, Uhren, Bilder, Stickerien usw. kauft
H. Dammann Königstein i. T., Schneidbainnerweg 14a parterre. (Postkarte genügt).

Ein fast neues, gut erhaltenes

Piano

von hellbrauner Farbe ist für 1500 Mk. zu verkaufen oder für 15 Mk. monatlich zu vermieten. Näheres Schule 3, Eppenhain, Post Königst.

Guter Klavier

haltenes für den Sommer

in Falkenstein

zu mieten gesucht.

Seitz, Frankfurt (Main),

Paul Ehrlichstraße 45.

Gebrauchte, gut erhaltene

Tauchpumpe

zu kaufen gesucht.
Johann Schmitt, Schneidbainn, Hauptstraße.

1 fast neues Grammophon

mit 17 doppelseitigen Platten

sowie elektr. Hängelampe

zu verkaufen Hornau, Reihelheimerstraße 7. — Anzusehen Sonntag. —

Verloren:

1 schwarze Reihersfeder, 1 goldene Brosche.

Gegen gute Belohnung Rathaus, Zimmer 3, abzugeben.

Königstein, 27. April 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Briefpapier

— Mappen-Füllung —

(5 Briefbogen, 5 Briefhüllen)

zu haben in der

Druckerei Ph. Kleinböhl,

Herrnstr. 44 Königstein Hauptstr. 41.